



## KOMMENTAR

Roland Wolf  
Redaktion Freistadt  
Freistadt.red@bezirksrundschau.com

## Wir haben es selbst in der Hand

**K**urze Wege, persönlicher Kontakt, Handschlag-Qualität, beste Erreichbarkeit durch die Mühlviertel Schnellstraße und und und. Es gibt wahrlich eine Vielzahl an Gründen, deretwegen man sich als Betrieb unbedingt im Bezirk Freistadt ansiedeln sollte. Diese Argumente sollten aber auch wir Konsumenten stets im Kopf haben. Denn schließlich können wir entscheiden, ob wir Einkäufe direkt ums Eck erledigen und damit die Wertschöpfung in der Region halten und Arbeitsplätze sichern. Oder ob wir weiterhin bei Amazon Onlinebestellungen aufgeben, Waren quer durch den Kontinent schicken lassen und uns dabei nicht gerade einen grünen Daumen holen. Oder ob wir Supermärkte im Zentralraum ansteuern, deren Rabatte in Zeiten von horrenden Treibstoffpreisen schon beim Hin- und Fahren aufgefressen werden.

## FÜR SIE DA

## BezirksRundschau Freistadt

Linzer Straße 11  
4240 Freistadt

- Geschäftsstellenleiter:  
Torsten Kautz  
Tel.: 07942 / 77391  
E-Mail: freistadt@bezirksrundschau.com
- Redaktionsleiter:  
Roland Wolf  
Tel.: 07942 / 77391  
E-Mail: freistadt.red@bezirksrundschau.com

Auf [meinbezirk.at/freistadt](http://meinbezirk.at/freistadt) finden Sie viele weitere Berichte und Fotos aus Ihrer Region, aus Oberösterreich und ganz Österreich.

## Kampf gegen die

Ein Leader-Projekt des Kernlandes soll helfen, die Ortskerne von Freistadt und Pregarten zu beleben.

VON ROLAND WOLF

FREISTADT, PREGARTEN. Auf einem Folder hat Christa Kreindl zehn Gründe aufgelistet, warum sich Unternehmen in Freistadt oder Pregarten ansiedeln sollen. Diese Vorteile schmackhaft zu machen ist mühsam. Aber wenn es jemand kann, dann die studierte Raumplanerin, die sich seit 2002 mit dem Thema Betriebsansiedelung beschäftigt. Aber sie ist sich im Klaren: „Man braucht einen langen Atem.“

Im Zuge des Leader-Projektes „Im Zentrum“ arbeitet Kreindl an der Akquise von Unternehmen, damit leerstehende Ge-

schäftsflächen im Herzen von Freistadt und Pregarten wieder mit Leben erfüllt werden. „Beide Städte haben sich zum Ziel gesetzt, ihre Zentren erblühen zu lassen“, sagt sie. „Ein vielfältiges Angebot aus Handel, Gewerbe, Gastronomie, Dienstleistung, Kultur und Freizeit sollen Freistadt und Pregarten noch attraktiver für Besuche machen.“

## Flächen in Wert setzen

Die Gründe, warum es überhaupt ein von der EU gefördertes Projekt braucht, um die Leerstände zu managen, sind vielschichtig. „Es gibt sowohl Veränderungen in der Unternehmensstruktur als auch in der Gesellschaft“, sagt Kreindl. Einerseits befänden sich klassische Familienbetriebe im Rückzug, andererseits hätte sich das Konsumverhalten verändert. Kreindl will mithelfen, die bei-

den Städte im Bezirk Freistadt als kleinregionale Versorgungszentren zu stärken, Leerstandsflächen in Wert zu setzen und damit die Lebensqualität für die Bewohner zu erhöhen.

## Klinken putzen

Die Geschäftsführerin der Wirtschaftsregion Freistadt-Mühlviertel ist in ihrer Tätigkeit nicht auf sich allein gestellt. Sie kann auf bewährte Kräfte wie das Stadtmarketing in Freistadt, den Verein Pro Freistadt und den Verein der Aisttaler Kaufleute in Pregarten zurückgreifen, die begleitende Maßnahmen setzen. Und schließlich gibt es auch in Pregarten seit einem Jahr einen politisch besetzten Ausschuss, der sich des Stadtmarketings annimmt. Das Projekt „Im Zentrum“ läuft vorerst bis Frühjahr 2023. Bis dahin heißt es für Kreindl viel Klinken putzen.

## Ära der Greißler ist vorbei, neue Wege sind gefragt

FREISTADT, PREGARTEN. „Wir gehen neue Wege in der Stadtentwicklung“, sagt der Freistädter Bürgermeister Christian Gratzl (SPÖ). Ziel sei es, die bestehenden Leerstände zu beleben, anstatt weiter grüne Wiesen zu versiegeln. „Ein aktives Standortmarketing soll neue Geschäftstreibende für unsere Innenstadt begeistern und leerstehende Geschäftsflächen mit Leben erfüllen.“ Eine Gemeinde-Umfrage habe gezeigt, dass sich ein Großteil der

Freistädter eine pulsierende Innenstadt wünscht. „Die Ortskernverdichtung ist für mich eines der wichtigsten Ziele der örtlichen Raumplanung“, sagt Pregartens Bürgermeister Fritz Robeischl (ÖVP). „Dazu müssen wir Leerstände und Gebäudebrachen reaktivieren und ihnen neue Funktionen geben.“ Der frühere Greißler habe zwar ausgedient, dennoch ist Robeischl überzeugt, dass spezialisierte Läden eine große Chance haben.



Christian Gratzl (SPÖ) ist Bürgermeister von Freistadt. Foto: N. Stummer



Fritz Robeischl (ÖVP) ist Bürgermeister von Pregarten. Foto: M. Strobl

## RUNDSCHAUER

„Meine Kinda woitn unbedingt zu de Wossaspiele in Hellbrunn. Seids narrisch hob i gsogt, so weit foahrn! Geht's am Pregoarna Stodtplotz und pritschtlts dort a weng.“



## ZITAT DER WOCHE

„Die Belebung von Ortskernen brennt nicht nur in Freistadt und Pregarten unter den Nägeln. Dieses Thema betrifft alle Gemeinden in Oberösterreich.“



Christa Kreindl, Geschäftsführerin der Wirtschaftsregion Freistadt-Mühlviertel GmbH. Foto: Lackner-Strauss